



Viel Raum für viele Generationen

Bildungscampus Graz-Puntigam / Franz & Sue Architekten

Die Volksschule und Neue Mittelschule in Graz-Puntigam, dem am schnellsten wachsenden Bezirk der steirischen Hauptstadt, war dem steigenden Bedarf an zusätzlichen Klassen und gemeinschaftlichen Räumen längst nicht mehr gewachsen – ganze 20 Volksschulklassen und eine Ganztagesbetreuung für 500 Schüler wurden in einem ersten Erweiterungsschritt auf dem Grundstück benötigt. Die Stadtbaudirektion/Referat Hochbau der Stadt Graz lobte aus diesem Grund im Jahr 2019 einen offenen Gestaltungswettbewerb für eine Erweiterung der bestehenden Volks- und Neuen

Mittelschule aus, der in zwei Bauabschnitten erfolgt. Im ersten Bauabschnitt ist der Neubau von 16 Volksschulklassen geplant. Im zweiten Abschnitt erfolgt die Erweiterung der Volksschule um vier weitere Klassen, also in Summe auf 20 Klassen, und der Mittelschule von acht auf zwölf Klassen. Das Siegerprojekt von Franz & Sue Architekten schlug einen zwei- bis dreigeschoßigen nordsüdgestreckten und in den Obergeschoßen mäandrierenden Baukörper entlang der Nippelgasse vor. Der Baukörper reagiert gekonnt auf die städtebaulichen Gegebenheiten, indem er im Bereich

des gegenüberliegenden Kindergartens frontseitig eingeschößig wird und auch im Norden mit zwei Geschoßen den Baukörper abschließt. Dieser Neubau schafft einen einladenden Eingangsbereich und erzeugt durch ein kompaktes Gebäude mehr Platz für einen großen Schulgarten. So ist ein zeitgemäßer kooperativer Bildungscampus mit viel Raum für Bildung, Bewegung und Freizeit entstanden.

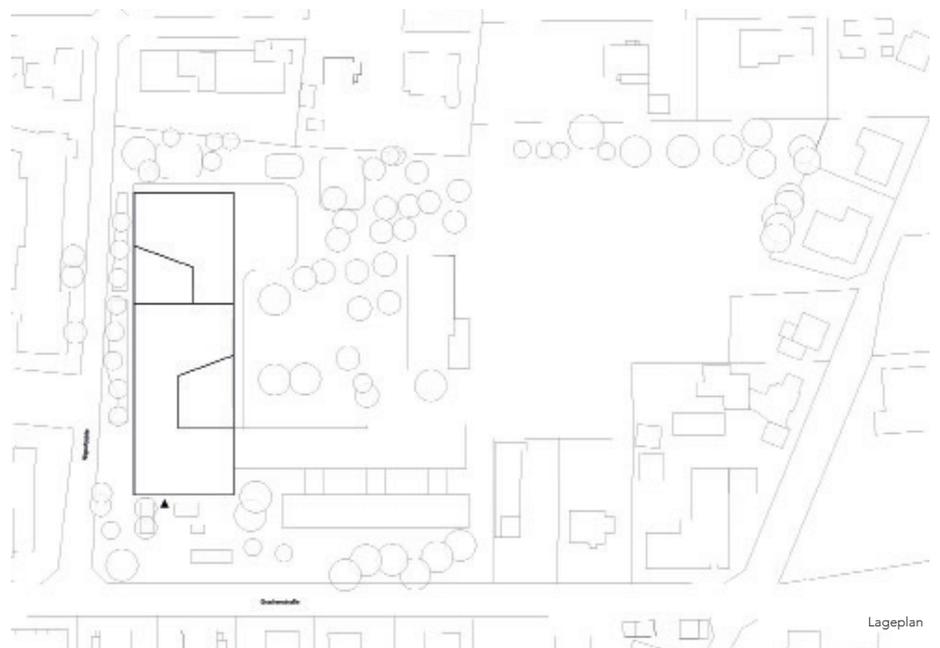
Begegnungsraum

Der Ankunftsraum der im September eröffneten Volksschule wurde an der Ecke



Alle Fotos: © David Schreyer

Gradnerstraße/Nippelgasse zu einem repräsentativen Vorplatz ausgebaut, der zum verglasten Eingangsbereich der Schule führt, um der zukünftigen Neuen Mittelschule ein Gesicht zu geben. Stützen für die Auskragung in Ziegelbauweise schaffen eine mit Holz verkleidete überdachte Sitznische, in der die Kinder Platz nehmen können. Vom Vorplatz kommend gelangen die Schüler in die offene Zentralgarderobe, einen zweigeschoßigen Luftraum, von dem man bis ans hintere Ende des Gebäudes sieht. Anschließend öffnet sich ein Raumverbund aus Aula und Speisesaal, der →



Lageplan



Von jedem Schulcluster besteht ein direkter Zugang zu einem Außenbereich.

wiederum an den Schulhof anknüpft. Aula und Speisesaal sind nur durch einen mobilen Vorhang voneinander getrennt, bei Veranstaltungen kann auf diese Weise eine große, offene Halle mit Bühnsituationen entstehen. Auch der Turnsaal mit Fensterfronten ins Grüne ist in dieses Gefüge eingebettet, so können die Kinder beim Turnen ins Grüne schauen, ein Oberlicht sorgt für zusätzliches Tageslicht.

Flexibler Bildungsraum

Die insgesamt fünf Volksschulcluster mit je vier Klassen sind so angeordnet, dass jeweils ein direkter Zugang zu einem Außenbereich oder einer Terrasse besteht. Mittig sind die offenen Lernlandschaften angesiedelt, die wie Wohnzimmer konzipiert sind. Sie verbinden die Klassen als multifunktionale Gemeinschaftsbereiche und lassen viel Tageslicht ins gesamte Gebäude. Durch einen Vorhang kann auch dieser Bereich für die individuelle Nutzung angepasst



werden, etwa für ruhige Lernphasen oder konzentrierte Gruppenarbeit. Zusätzlich gibt es einen Arbeitsraum für Kleingruppen und einen Raum für die Lehrkräfte. Die Klassen selbst halten sich in ihrer Materialität zurück. Lehmverputzte Wände treffen auf große Fensterfronten und Stoffpinnwände, ein buntes Band aus Pinnwandtafeln verleiht Farbigkeit.

Die Ganztagesesschule besteht aus Räumen zum Werken, Musizieren, Bewegen und für weitere Freizeitbeschäftigungen. Um zusätzliche Möglichkeiten zum Spielen, für Rückzug, aber auch für Stauraum zu gewinnen, wurden in der Mitte der Ganztagesesschule Holzboxen angeordnet.

Im Inneren dominiert der Baustoff Holz.



„BEIM BILDUNGS-CAMPUS PUN-TIGAM HABEN WIR DURCH DAS FARB-UND MATERIAL-KONZEPT EINE BESONDERS WARME ATMOSPHÄRE IN DEN CLUSTERN GESCHAFFEN. ES GIBT VIELFÄLTIGE SITZNISCHEN UND RÜCKZUGSORTE. BEI DIESER SCHULE STECKT WIRKLICH WAHNSINNLICH VIEL LIEBE IM DETAIL.“



Martino Libisch,
Franz & Sue

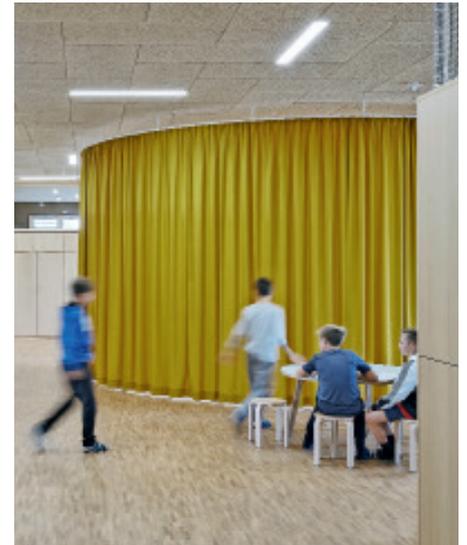
© Paul Bauer

Freiräume und nachhaltige Baustoffe

Die Zusammenlegung der bestehenden Innenhöfe der Mittelschule zu einem großen Freiraumvolumen bringt neben der Belichtungsverbesserung eine immense räumliche Bereicherung mit sich. Die entstandene Struktur überzeugt die Jury auch mit dem Ergänzungsvolumen zum Turnsaal hin. Auf den Terrassen, die jedem Cluster zugeordnet sind, befinden sich Sitztreppen für Unterricht im Freien, Rückzugsmöglichkeiten oder auch eine zum Spielturn umfunktionierte Fluchtstiege. Auf der knapp 1500 Quadratmeter großen Dachterrasse befindet sich ein intensiv begrünter →

Ein buntes Band aus Pinnwandtafeln verleiht den Klassenzimmern Farbigkeit.





Die offenen Lernlandschaften können durch den Vorhang abgetrennt werden.

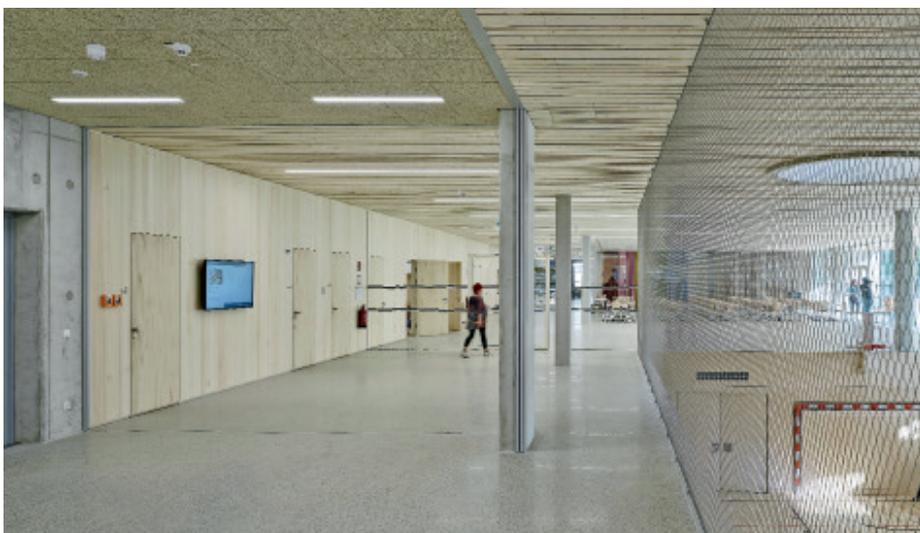
Forschergarten mit Sträuchern, Hochbeeten und einem Insektenhotel.

Zur Ausfächung der Außenwände kamen 50 Zentimeter starke Hochlochziegel zum Einsatz, die innen mit Lehmputz und außen mit drei Zentimeter dicken Hanfplatten statt einer klassischen Styropor-Wärmedämmung bedeckt sind. Auf der der Putzfassade vorgehängten Holzfassade in den eingeschnittenen Höfen werden Kletterpflanzen wachsen.

Auch im Inneren wurde mit Lehmputz gearbeitet. Sonst dominiert innen der Werkstoff Holz, etwa die Holzlamellendecke aus Fichte, der Eichenparkett in den Obergeschoßen oder die Holzverkleidungen an den Turnsaalwänden. Als Kontrast dazu stehen die Stiegenhauskerne in Sichtbeton-Optik, die sich schlicht in das Raumgefüge einordnen.

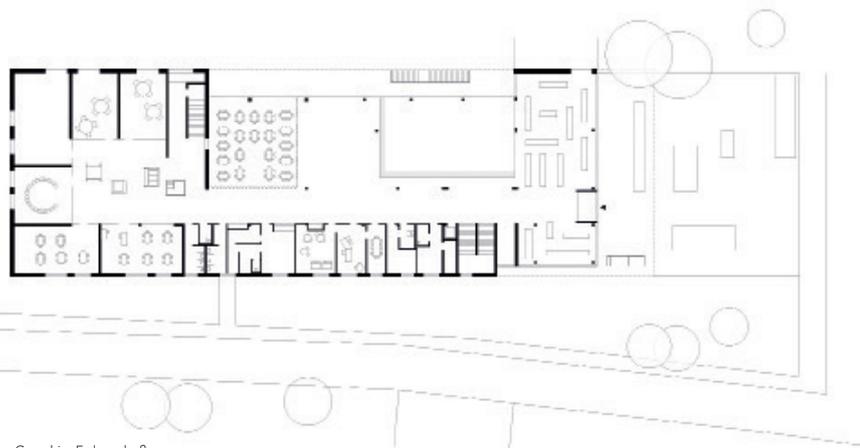


Die Wände sind auch innen mit Lehm verputzt.

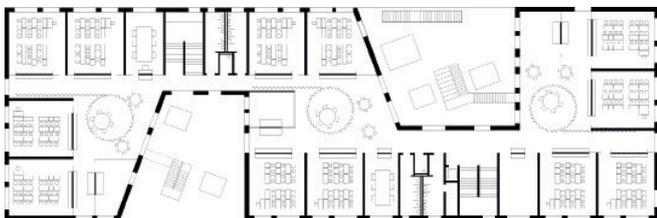


Energie wird über Tiefbrunnen und eine Photovoltaikanlage gewonnen. Die automatisierte Fensterspaltlüftung, Grüninseln und zusätzliche Bäume sollen gegen Überhitzung wirken und helfen, Wasser zurückzuhalten. Unter dem Estrich wurden lehmummantelte Holzspäne sowie Holzweichfaserplatten eingesetzt.

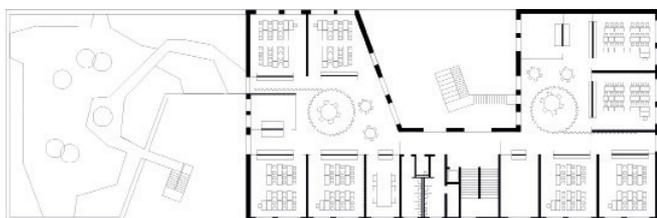
Die zweite Phase des Bildungscampus befindet sich bereits in Planung. Die bestehende Neue Mittelschule wird saniert und aufgestockt, es entstehen vier Cluster mit je drei Klassen. Im Hof wird noch eine Polytechnische Schule mit zwei Klassen mit Schwerpunkt Gastronomie und Pflege entstehen. •



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss 1. Obergeschoß



Grundriss 2. Obergeschoß



Längsschnitt



Ansicht Ost

Baumeister

Kollitsch Bau GmbH, Graz

Lüftung

Bauklimatik GmbH Technisches Ingenieurbüro, Wien

Fotograf

David Schreyer

Projektdaten

Grundstücksfläche: 20.420 m²

Bebaute Fläche: 2126,3 m²

Nutzfläche: 5000 m²

Bruttogeschoßfläche: 5985,5 m²

Projekt

Bildungscampus Puntigam
Gradnerstraße 24, 8055 Graz

Bauherr

GBG Gebäude- u. Baumanagement
Graz GmbH
für Stadt Graz – Abteilung für Bildung
und Integration

Architektur

Franz und Sue ZT GmbH
Architekten & Generalplaner, Wien
franzundsue.at

Landschaftsplanung

EGKK Landschaftsarchitektur, Wien
egkk.at

Tragwerksplanung

Petz ZT-GmbH, Wien
petz-zt.at

Bauphysik

Pilz und Partner Ziviltechniker GmbH,
Graz

Elektroplanung

Ogrisek und Knopper GmbH
Ingenieurbüro für Elektrotechnik,
Seiersberg

Haustechnik

TB Büro Lauer-Pelzl-Stadlhofer GmbH,
Kindberg

Brandschutz

Norbert Rabl Ziviltechniker GmbH,
Graz

Projektlauf

Wettbewerb 05–06/2019

Planungsbeginn 09/2019

Baubeginn 04/2021

Fertigstellung 09/2022

Materialien

Außenwände: Hochlochziegel PIA

50/20/23,8 Pichler

Innenwände: Trockenbau Knauf,

Stahlbeton

Fassade: Kalkzementputz,

Nurglasfassade GS-Frame

Capatect MK-Uniputz Histolith Lasur

Wärmedämmung: Hanf Massiv

Capatect Putzträgerplatte

Fenster: Holz-Alu

Türen: Alu

Beleuchtungskörper: XAL

Aufzug: Schindler

Küche: myway

Wettbewerbsdokumentation

ARCHITEKTURJOURNAL /

WETTBEWERBE

4/2019 (345)

